

Drei Standard-Landesmeister 2017

Lukas Gandor/
Natalie Pusch –
Hgr A

Wolfgang und
Katharina Witzke –
Sen III B

Michael Delissen/
Mirka Frank –
Hgr B

Meisterschaften

LM Hgr D-/C-Std
LM Hgr B-/A-Std
LM Sen III D- bis B-Std

Formation

Aufstieg RL West

TNWJ

Kids- und Teens Trophy
Tanzende Schulen

Unser Landesverband

Satire
Ehrungen
Lehrgänge

Tanz mit uns ist das offizielle Organ des Landestanzsportverbandes Nordrhein-Westfalen.

Erscheinungsweise: Zwölfmal jährlich als Einlage des Tanzspiegel im Gebiet West. Alle weiteren Angaben im Tanzspiegel-Impressum.
Titelfoto: Hey (2), Scherner



Robert Soencksen,
Gebietsredakteur
West

Wuppertal im Juli

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

ich wage mal einen Blick in die Zukunft an dieser Stelle und belausche dabei das Gespräch zweier Tanzsportler Ende Juni, wenn der Tanzspiegel bei Euch im Briefkasten liegt: „Noch 'ne Woche, dann ist Anfang Juli. Da müssen wir dann unbedingt wieder nach Wuppertal!“ „Warum denn das?“ „Da ist doch wieder die danceComp in der Historischen Stadthalle mit dem fantastischen Flair und den tollen Tänzern.“ „Ja hast Du denn nicht gehört? Die danceComp musste in diesem Jahr verschoben werden, keine Ahnung warum, aber schon blöd – an den Termin war man so gewöhnt.“ „Oh, das wusste ich gar nicht.“ „Aber die tolle Atmosphäre und den spannenden Sport kriegen die in diesem Jahr auch an dem Wochenende hin, da lohnt sich auch zwei Wochen später die Tour nach Wuppertal!“

Wie recht die beiden doch haben. Also, erstens musste der Termin der danceComp in diesem Jahr auf Grund der unglücklichen Terminplanung der WDSF um zwei Wochen auf den 21. bis 23. Juli verschoben werden. Was nur bedeutet, dass sich die Tänzerwelt so flexibel verhalten muss, wie sie nun mal ist. Und zweitens sind in Wuppertal einige Baustellen weniger in diesem Jahr, das wird den Verkehr erleichtern. Also, liebe Tanzsportler, wir vom TNW freuen uns auf Euch in Wuppertal und wünschen viel Spaß bei unserem Turnier der „besonderen Art“ – und natürlich Geduld bei der An- und Abreise. Wenn ihr noch Lust und Zeit habt, als Helfer bei der danceComp aktiv zu sein, zögert nicht, Euch zu melden, die danceComp kann jede freie helfende Hand gebrauchen.

Robert Soencksen

Impressum

Herausgeber:

Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen e.V., Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel. (0203) 73 81-669 und -670, Fax (0203) 73 81-668, Internet-Homepage: www.tnw.de, E-Mail: geschaeftsstelle@tnw.de

Pressesprecher TNW:

Volker Hey, Hasselbeckstr. 37, 40625 Düsseldorf, Tel. (0211) 602 53 48, Fax (0211) 602 53 49, Mobil (0173) 414 03 16, E-Mail: volker.hey@tnw.de

Gebietsredakteur West:

Robert Soencksen, Vorgebirgsstr. 49, 50677 Köln, Tel. (0221) 38 52 17, Mobil (01 74) 249 29 57, E-Mail: robert.soencksen@tnw.de

stellv. Gebietsredakteurin West:

Simone Ascher, Dr.-Franz-Schorn-Str. 39, 53919 Weilerswist, Tel. (02254) 83 44 736, E-Mail: simone.ascher@tnw.de

Tanzsportjugend:

Thomas Scherner, Hopfen-Str. 8, 42119 Wuppertal, Tel. (0202) 27 26 67 86, Mobil (01 52) 53 91 75 02, E-Mail: thomas.scherner@tnw.de

Redakteure:

Maja Frische, E-Mail: maja.frische@tnw.de
 Ronald Frowein, E-Mail: ronald.frowein@tnw.de
 Sabine Hey, E-Mail: sabine.hey@tnw.de
 Esther Lammel, E-Mail: esther.lammel@tnw.de
 Rebecca Mathei, E-Mail: rebecca.mathei@tnw.de
 Joanna Miozga, E-Mail: joanna.miozga@tnw.de
 Jana-Maria Ollig, E-Mail: jana-maria.ollig@tnw.de
 Maximilian Ritzert, E-Mail: maximilian.ritzert@tnw.de
 Claudia Schickenberg, E-Mail: claudia.schickenberg@tnw.de
 Renate Spantig, E-Mail: renate.spantig@tnw.de
 Michael Steinborn, E-Mail: michael.steinborn@tnw.de

Fotografen:

Andrej Bauer, E-Mail: andrej.bauer@tnw.de
 Katrin von Buttlar, E-Mail: katrin.vonbuttлар@tnw.de
 Georg Fleischer, E-Mail: georg.fleischer@tnw.de
 Aylin Ilhan, E-Mail: aylin.ilhan@tnw.de
 Thomas Prillwitz, E-Mail: thomas.prillwitz@tnw.de

TNW Online:

E-Mail: webmaster@tnw.de

Sommerliche Temperaturen

Heiße Konstanz in der D und C in Dortmund

Am letzten Maiwochenende begannen die Standardmeisterschaften der Hauptgruppe. Den Anfang an diesem äußerst warmen Frühsommerwochenende machten die D- und C-Klasse. Bei circa 30 Grad Celsius traf man sich am frühen Nachmittag in den Räumlichkeiten des TSC Dortmund. Weiträumige Autobahnsperren und Arbeiten am ÖPNV-Netz hinderten sowohl Paare als auch eine große Anzahl an Zuschauern nicht, den Grill zu Hause nicht anzufeuern, sondern die Stimmung im Clubheim anzuheizen.

Den Altbauwänden sei Dank begann das Turnier der Hauptgruppe D mit recht ertragbaren Temperaturen. Turnierleiterin Heidrun Dobeleit, die, leicht angeschlagen, hervorragend und routiniert durch das Turnier führte, bedankte sich bei den

Angereisten für deren Engagement. Die 13 Paare stellten im Vergleich zum Vorjahr mit 19 startenden Paaren eine leichte Abwärtstendenz dar, die sich jedoch im Rahmen befand. Nach der Vorrunde konnten sich viele Paare über eine erneute Chance freuen, sich für das Finale zu qualifizieren, denn insgesamt zwölf Paare wurden ins Semifinale weitergenommen. Aus der Perspektive des einzigen ausscheidenden Paares natürlich eine doofe Situation, kann man den sportlichen Gedanken hinter dieser Kreuzvergabe jedoch gut nachvollziehen. Das junge, aber keinesfalls nicht kompetente Wertungsgericht am Flächenrand konnte sich bereits in der D-Klasse über ein ordentliches Niveau freuen. Ordentlich ausgeführte Basic ohne viel Schi-Schi und zumeist ordentlich gekleidete Paare. Nur

vor Beginn des Turniers wurden ein, zwei Teilnehmer zum Umziehen gebeten, entsprachen ihre Outfits nicht der, seit 1. Januar bedingt, ab 1. Juli zwingend geltenden neuen Kleiderordnung.

Das Finale dieser Klasse wurde von sechs Paaren bestritten. Elf Mal komplett schwarz und ein einziger Herr im weißen Hemd bewegten sich überwiegend zum alten Figurenkatalog über die Fläche. Michael Bartsch/Deborah Sonnenberg machten das von allen Paaren am harmonischsten und vermittelten den größten Eindruck von Geschlossenheit. Dies bescherte dem Paar auch alle Bestnoten und sie freuten sich über den Meistertitel. Etwas knapper ging es auf den Plätzen zwei und drei zu. Bei einem Gleichstand im Tango konnten sich Alexander von Lennep/Lena Vignol

HGR D-STD

1. *Michael Bartsch
Deborah Sonnenberg
TSC Schwarz-Gelb Aachen*
2. *Alexander von Lennep
Lena Vignol
TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß*
3. *Matthias Schadde
Sarah Isabell Klusmann
Grün-Gold TTC Herford*
4. *Noel Benning
Sabrina Wilms
TSA Der Ring Rheine d. RHTC*
5. *Gerrit Oertel
Katharina Wolf-Laubert
Grün-Gold TTC Herford*
6. *Matthias Thimm
Melanie Höschele
Die Residenz Münster*



Eindeutige Sieger in der D-Klasse wurden Michael Bartsch/Deborah Sonnenberg
Foto: Andrej Bauer

Siegerehrung der Landesmeisterschaft Hauptgruppe D-Standard
Foto: Andrej Bauer

HGR C-STD

1. *Lysander Presser
Lill König
Boston-Club Düsseldorf*
2. *Marcel Lison
Annel Oschlykow
TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß*
3. *Jonas Broel
Susanne Kurz
TSK Sankt Augustin*
4. *Stephan Potthast
Bianca Schlegel
TC Royal Oberhausen*
5. *Niklas Petzold
Theresa Volders
Boston-Club Düsseldorf*
6. *Maurice Dey
Maxine Stief
Boston-Club Düsseldorf*



Nachdem sie im Herbst Stars der Fernseh-Doku „Tanzfieber – mein bewegtes Leben“ waren, wurden Lysander Presser/Lill König nun Landesmeister der C-Standard
Foto: Andrej Bauer



Die sechs besten Paare der Hauptgruppe C-Standard
Foto: Andrej Bauer

nold durch einen gewonnen Walzer und Quickstep mit zwei Platzziffern Vorsprung den Vizemeistertitel sichern. Dieses junge Zehntänze-Paar bestach durch eine ausgewogene Basic und eine angenehme Flächenpräsenz. Bronze sicherten sich Matthias Schadde/Sarah Isabell Klusmann, die sich mit am dynamischsten im ganzen Feld bewegten. Vierte wurden Noël Benning/Sabrina Wilms, vor Gerrit Oertel/Katharina Wolf-Laubert und Matthias Thimm/Melanie Höschele. Die Paare vom vierten bis zum ersten Platz stiegen in die nächsthöhere Klasse auf.

Düsseldorf dominiert Dortmund

In der darauf folgenden C-Klasse wurde es voll auf dem Dortmunder Parkett. 26 Paare, acht Paare mehr als im Vorjahr, stellten sich der Herausforderung. In vier

Gruppen bestritten die Paare ihre Vorrunde. War der Saal aufgrund der steigenden Besucherzahlen, des intensiveren Sportbetriebs und der allmählich sich erhöhenden Außentemperatur, gut aufgeheizt, tat dies auch der Qualität dieses Feldes keinen Abbruch. Ohne Zeitdruck führte der vorherige Beisitzer und jetzige Turnierleiter Benjamin Hirsch routiniert und flott durch die ersten Runden. Der anwesende TNW-Präsident Norbert Jung äußerte sich positiv über die beiden Klassen. Er sehe sich gerne diese Turniere an, um am Ball zu bleiben und zu sehen, was von unten so komme. Man sehe den Tänzern den Spaß und Ehrgeiz ins Gesicht geschrieben, es weit schaffen zu wollen.

So zogen die 24 Paare der ersten Zwischenrunde ohne die zwei unglücklich ausgeschiedenen, analog zur D-Klasse,

weiter ihre Runden zu schön ausgewählter, aber manchmal nicht leicht zu vertanzender Musik. Trotz einer grundsätzlich sehr guten und sortierten Klasse fiel es dennoch auf, dass die noch mangelnde Routine in Stresssituationen, wie Platzmangel im Quickstep, nicht spielend bewältigt werden konnten.

Zum Semifinale hin leerte sich der Saal allmählich. So verließen die Schlachtenbummler des vorherigen Turnieres nach und nach das Geschehen. Trotz der hohen Leistungsdichte waren sich die Wertungsrichter ziemlich einig, welche sechs Paare sie im Finale sehen wollten. Insgesamt vier Paare des Finales kamen aus Düsseldorf. Drei Paare stellte der Boston-Club und eines der TD TSC Rot-Weiß. Und eines dieser Paare, nämlich die Vorjahres-Sechsten, sollte an diesem Tag den Titel mit in die Landeshauptstadt nehmen. Nicht eindeutig, aber dennoch mit allen gewonnenen Tänzen sicherten sich Lysander Presser/Lill König mit ihrem sauberen und aufgeräumten Tanzen goldenes Edelmetall. Zweite wurde das Paar aus dem Nachbarclub. Mit vereinzelt Einsen in der Wertung kamen Marcel Lison/Annel Oschlykow auf den zweiten Platz. Dieses auch noch sehr junge Paar zeigte über alle Runden hinweg eine konstante und dynamische Leistung und bewies in manch einer Situation gute Flächenübersicht. Selbiges kann über die Drittplatzierten gesagt werden. Jonas Broel/Susanne Kurz unterbrachen die Düsseldorfer Herrschaft auf dem Treppchen mit ihren natürlichen und passenden Neigungen in den Schwungtänzen und sicherten sich Bronze. Auch das viertplatzierte Paar Stephan Potthast/Bianca Schlegel wird den Besuchern in Erinnerung bleiben. Immerhin hört man selten jemanden sich so laut und euphorisch über den Aufstiegsabschluss am Ende der Siegerehrung freuen wie diese Dame, denn das gesamte Finale war in die B-Klasse aufgestiegen (alle Paare, bis auf die Vierten nach Punkten und Platzierungen). Fünfte wurden Niklas Petzold/Theresa Volders vor ihren Vereinskollegen Maurice Dey/Maxine Stief.

Immerhin drei der frisch aufgestiegenen Paare wollten trotz des langen Turniertages am folgenden Tag die Landesmeisterschaft der Hauptgruppe B bestritten. Zunächst war aber allen Paaren, Gästen und Helfern ein schöner Samstagabend und eine gute Heimreise zu wünschen.

Thorben Heks

Finale am Niederrhein

Einen Tag nach den Landesmeisterschaften der Hauptgruppe D und C in Dortmund fanden beim TSC Mönchengladbach die Meisterschaften der B- und A-Klasse statt



Auch dort sorgte nicht nur das gute Wetter für Schweißausbrüche bei den Paaren – doch dazu später mehr. Der TSC Mönchengladbach hatte sein Clubheim schön für die Paare vorbereitet; es gab großzügige Umkleiden und jedes Paar wurde mit gekühlter (!) Schokolade begrüßt. Sehr nett, dass es für jeden Tänzer eine eigene Tafel gab – nicht immer mag man die gleiche Sorte, und in der Hauptgruppe sind beileibe nicht alle Paare ein „Paar“, so dass man die Schokolade vielleicht mit jemand anderem teilen möchte (oder muss). Auch die kulinarischen Angebote waren vielfältig und lecker. Turnierleiter war kein geringerer als TNW-Präsident Norbert Jung, der, unterstützt von seinem Beisitzer Stefan Gessner, gewohnt souverän durch den kurzweiligen Nachmittag führte.

Ausbaufähiges Niveau

Die B-Klasse startete mit 18 Paaren ihr Turnier, darunter die Sieger sowie die Dritten und Fünften der C-Meisterschaft vom Vortag. Dass die Paare es den Wertungsrichtern nicht einfach machten, zeigt die Platzgleichheit nach der Vorrunden auf den Plätzen 12 bis 15. Dadurch kamen elf Paare ins Semifinale. Dass die „Kreuzchen-Entscheidung“ vielleicht nicht immer einfach war oder eben sehr unterschiedlich bewertet wurde, mag an verschiedenen Faktoren gelegen haben. Man sah doch recht häufig die typischen B-Klasse-Fehler: Die Programme sind teilweise zu anspruchsvoll für das technische Vermögen der Paare. Liebe Trainer – könnt ihr nicht mehr Einfluss auf die Paare nehmen? Klar, wenn man endlich in der B-Klasse ist, möchte man all die schönen Figuren

Michael Delissen/Mirka Frank gewannen mit 27 von 35 möglichen Einsen auf ihrem Konto die B-Klasse eindeutig

Foto: Thorben Heks

HGR B-STD

1. *Michael Delissen
Mirka Frank
TTC Rot-Gold Köln*
2. *Dominik Heußner
Rebekka Stahnke
TSC St. Augustin*
3. *Andreas David Leurs
Sandra Börger
TSC Grün-Weiß
Aquisgrana Aachen*
4. *Jakob Speer
Kristina Moller
Die Residenz Münster*
5. *Gerit Brinkmann
Mariella Wilms
TSA Der Ring Rheine
des RHTC*
6. *Simon Krings
Janina Malke
TSC Blau Gold Rondo Bonn*

tanzen, die auch die Top-Paare tanzen. Dummerweise trainieren die diese seit vielen Jahren. Man kann ein Haus auch nicht mit dem Dachstuhl beginnen, ein solides Fundament ist das Wichtigste. Liebe Paare, die Wertungsrichter werden es euch durch viele Kreuzchen danken, wenn ihr sauber in der Musik und lesbar tanzt. Springen im Quickstep sieht toll aus – wenn es synchron ist. Wenn allerdings der Herr oben und die Dame unten ist und es rappelt und klappert, dann... Auch die Flächenübersicht und die Floorcraft leiden darunter, wenn man sehr stark auf sein Programm fokussiert ist, anstatt einfach zu tanzen und Spaß zu haben. Das Styling und die Attitude einiger Paare waren S-Klasse-würdig.

Das diesjährige Niveau der B-Klasse war, verglichen mit der C-Klasse des Vortages (bei der das gesamte Finale aufstieg), ausbaufähig. Trotz dieser Kritik waren viele Paare mit Potenzial zu sehen, die sicher in absehbarer Zeit ihre Tanzqualität noch weiter verbessern werden. Im Semifina-

le tanzten die Paare schon deutlich entspannter und sicherer, dort fanden sich die Landesmeister der C-Klasse wieder, die das Turnier auf dem elften Platz beendeten. Es kristallisierten sich aber dann die sechs Paare heraus, die in das schweißtreibende Finale einzogen.

Und dass dies am heutigen Tag eine Hitze- und Konditionsschlacht wurde, lag beileibe nicht an den Paaren allein. Die Musik wurde extrem lange gespielt. Ja, es war alles im Rahmen der TSO, aber muss man in der Vor- oder Zwischenrunde einer B-Klasse den Wiener Walzer 1:52 lang spielen? Anscheinend war der „Mann an der Musik“ dem weit verbreiteten Gerücht aufgefressen, dass die Zeit der Musik läuft, wenn das letzte Paar startet. Leider ist das falsch, es gibt in der TSO keinen einzigen Hinweis darauf. Dies ist eines der „Märchen“, die sich seit vielen Jahren hartnäckig halten. Und tatsächlich lagen zwischen dem ersten und dem zuletzt startenden Paar bis zu 15 Sekunden. Das

ist eine ganze Menge Zeit, ca. 15 Prozent. Ebenso war die Musikauswahl teilweise nicht unbedingt einer Meisterschaft angemessen – vielleicht könnte man von Seiten des TNW mal einen Lehrgang zum Thema „Tolle Tanzmusik“ anbieten – genügend Koryphäen auf dem Gebiet haben wir ja im TNW. So merkte man allen Paaren im Finale immer mal wieder an, dass sie an die Grenzen ihrer Belastbarkeit kamen – und das teilweise durch äußere Einflüsse bestimmt – schade.

Letztendlich keine Zweifel gab es am eindeutigen Sieg von Michael Delissen und Mirka Frank, die alle Tänze gewannen und 27 von 35 möglichen Einsen auf ihrem Konto verbuchten. Auch eindeutig auf dem Silberrang lagen Dominik Heußner und Rebekka Stahnke, eine recht junge und vielversprechende Tanzpartnerschaft, die erst ihr viertes gemeinsames Turnier (seit April 2017) tanzten. Auf den nachfolgenden Plätzen lagen die Wertungen teilweise weiter auseinander. In die A-Klasse

Die drei Treppchenplätze der A stiegen geschlossen in die S-Klasse auf

Foto: Thorben Heks



stiegen die Landesmeister auf. In einem kurzen Interview berichteten die beiden, dass sie sich schon Chancen auf den Sieg ausgerechnet hatten, ihnen aber auch klar war, dass es gute Konkurrenz gibt. Die beiden sind mit dem schönen Motto „Wir haben Spaß und geben alles“ in diese Meisterschaft gegangen. Das merkte man den beiden auch an. Sehr schön war das. Dieses Turnier war ihr sechstes gemeinsames und bisher tanzen sie „nur“ Standard. Der Herr konnte die Dame noch nicht von Latein überzeugen – wir sind gespannt, ob ihm das in Zukunft gelingt und freuen uns auf eine hoffentlich lange und erfolgreiche Tanzpartnerschaft.

Starke Paare, klare Sieger

Nach der Siegerehrung, mit Pokal, Medaille und Blumen ging es sofort mit der A-Klasse weiter. In der sogenannten „Kronprinzenklasse“ konnte man doch schon ein deutlich höheres Niveau sehen.

Silber in der A-Klasse ging an Lukas Stodtko/ Julia Janssen

Foto: Thorben Heks



Auch wenn es den ein oder anderen Ausrutscher auf dem Boden des Parketts gab, schmälerte das nicht die Qualität. Wer nicht stürzt, fährt nicht am Limit – Motto eines Radsportlers; kann man dies auf das Tanzen übertragen? Wer nicht stürzt, tanzt nicht am Limit? *zwinker* Leider wurde dabei manchmal allerdings schon etwas rücksichtsloser agiert – eine Folge davon, dass einige Paare bereits international tanzen? Es gibt Herren, die sehr umsichtig, rücksichtsvoll und mit guter Flächenübersicht tanzen – „Gentlemanlike“ eben, und andere, denen es anscheinend egal ist und die mehr das Motto „Hauptsache ich“ zu kennen scheinen. Fast wie im Straßenverkehr. Liebe Herren solcher Paare, ihr vergebt euch nichts, wenn ihr mal zurückzieht, ausweicht und wartet. Im Gegenteil, das macht den Unterschied zu einer höheren Qualität.

Bedingt dadurch, dass 13 Paare am Start waren, „durfte“ auch die A-Klasse drei Runden tanzen. Nach der Vorrunde ging es mit zwölf Paaren weiter. Auch in dieser Zwischenrunde gab es keine Platzgleichheit, die Wertungsrichter hatten klar ent-

schieden, wer das Finale erreichen sollte. Im Finale drehte das zahlreiche Publikum nochmal richtig auf. Mit Puscheln, Fanclubs einzelner Paare und lautstarker Unterstützung kam eine tolle Meisterschaftsstimmung zustande. Dabei sei lobend erwähnt, dass der TSC Mönchengladbach für Studenten nur fünf Euro Eintritt berechnete, es waren viele junge Leute im Saal. Bei der Siegerehrung machte Norbert Jung den von Beobachtern schon erwarteten Scherz: Der Herr im Siegerpaar heißt Lukas. Es ging dann eindeutig mit fünf gewonnen Tänzen zugunsten von Lukas Gandor mit Natalie Pusch vor Lukas Stodtko mit Julia Janssen aus. Das Siegerpaar hatte als einziges zweimal alle 35 Kreuze sammeln können und wurde nun nach dem Vizemeistertitel in 2016, dem Gewinn des NRW-Pokales 2016 und 2017 sowie des Deutschlandcups 2016, verdient Landesmeister in der A-Klasse und stieg ebenso wie der Vizemeister und die Drittplatzierten in die S-Klasse auf.

Nach dem Turnier kurz befragt, berichtete die Dame: „Ich war mir wie immer unsicher, ob es für den Sieg reicht und habe schon bei der Verkündigung der ersten drei Plätze gezittert.“ Als Lieblingstänze nannten sie Tango und Slowfox, das nächste Ziel wäre die Top 20 in der Hauptgruppe S-Standard. Da die beiden auch Latein tanzen, wird ihnen bei dem Ziel und mit zehn Tänzen sicher nicht langweilig. Wir sind gespannt auf LM und DM der Hauptgruppe S, dann treffen die „TNW-Lukase“ wieder aufeinander. Es bleibt spannend. Viel Erfolg und Freude am Tanzen allen Paaren.

Claudia Schickenberg

HGR A-STD

1. Lukas Gandor
Natalie Pusch
TC Seidenstadt Krefeld
2. Lukas Stodtko
Julia Janssen
TSC Schwarz-Gelb Aachen
3. Alexander Klein
Gloria Heesen
TTC Rot-Gold Köln
4. Marc Friedrich Pape
Elisa Zentis
TSC Grün-Weiß Aquisgrana
Aachen
5. Julian Wagner
Krisztina Majoros
TSC Excelsior Köln
6. Timofey Litke
Alexandra Litke
TSC Aurora Dortmund

immer die Neuesten Modelle am Lager

E.V. - A.S.
Tanzschuh

Theaterstr. 83
52062 Aachen

Tel. 02 41 / 2 85 81 • Fax: 400 27 32

Int. www.evastanzschuh.de

E-Mail: evastanzschuh@freenet.de

**Gymnastik-
Ballettmoden**

Werner Kern
exclusiv im Raum Aachen

Senioren tanzen in den Mai

Landesmeisterschaften der Senioren III D- bis B-Standard

SEN III D-STD

1. *Christian Vogelsang
Ute Bien-Vogelsang
TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß*

2. *Manfred Schmickler
Katrin Schmickler
TSA d. TV Eiche
Bad Honnef*

3. *Bernd Stockmann
Cornelia Pein-Stockmann
VTG Grün-Gold
Recklinghausen*

4. *Thomas Frings
Gabriele Frings
TSC Grün-Weiß
Aquisgrana Aachen*

5. *Gerd Schmidt
Brigitte Schmidt
TSC Brühl im BTV*

6. *Kurt Rackè
Claudia Rackè
TSA d. TV Eiche
Bad Honnef*

Gastgeber der Senioren III-Landesmeisterschaft war in diesem Jahr die Tanzsportgemeinschaft Hamm. Eingebettet in die Veranstaltung „Tanz in den Mai“ fanden diese Meisterschaften vor ungewohnt voller Kulisse statt. Gleich zu Beginn wurden die 46 Paare mit einem Begrüßungsgeschenk überrascht, das in mühevoller Handarbeit von der Ersten Vorsitzenden, Renate Spantig, bestickt worden war. Doch nicht nur das hatte sie sich zur Aufgabe gemacht, sondern auch die klassen- und leistungsgerechte Musik für diese Landesmeisterschaften zusammengestellt. Bereits mit guter Stimmung im Saal startete die D-Klasse mit zehn Paaren. Dabei stellte sich schnell heraus, dass Basic und Ruhe in dieser Klasse den Sieg bringt. Mit sauberer Fußarbeit setzten Christian Vogelsang und

Ute Bien-Vogelsang in ihrem ersten Turnier ein Statement. Mit allen gewonnenen Tänzen durften sie sich, gefolgt von Manfred und Katrin Schmickler, über den Aufstieg in die C-Klasse freuen.

Ein harter Kampf in der C-Klasse

Drei Runden waren nötig, um das mit 18 Paaren besetzte Feld auf die Finalgröße zu bringen. Die frischen Aufsteiger der D-Klasse zögerten nicht, sich mit den anderen Paaren zu messen und bewiesen unbeeindruckt, dass sie schon in der höheren Klasse mithalten können. Trotz der sommerlichen Temperaturen musste das Turnierbüro Mehrarbeit leisten, denn es gab ein Skating-Ergebnis - Stefan Küpper/Petra Fränzel und Karl-Heinz Schmidt/Gabriele Seger gewannen jeweils zwei von den

vier Tänzen. Heidrun Dobeleit erklärte im Rahmen der Siegerehrung den Zuschauern die angewendete Skatingregel, mit der die Sieger ermittelt wurden. Sportlich und fair gewannen Stefan Küpper/Petra Fränzel in dieser Klasse. Über ihren Aufstieg in die B durften sich Karl-Heinz Schmidt/Gabriele Seger freuen und starteten trotz der vorher absolvierten drei Runden anschließend in der höheren Klasse.

Starkes Feld – klares Finale

Mit 21 Paaren und damit dem größten Feld des Turniertages ging es in die letzte Runde. Angefeuert von zahlreichen Schlachtenbummlern und den dagebliebenen Paaren aus den vorhergehenden Turnieren gaben alle Paare ihr Bestes. Das Wertungsgericht ermittelte über drei Run-

Das Finale der D-Klasse bildet einen perfekten Halbkreis für den Fotografen

Foto: Thomas Scherner





Erst nach Anwendung der Skatingregeln wurden Stefan Küpper und Petra Fränzel neue Landesmeister in der C-Klasse
Foto: Thomas Scherner

den ein starkes Sechser-Finale. In diesem war allen Paaren eine gewisse Anspannung anzumerken, die nach keinem Tanz weniger wurde, denn es gibt keine offene Wertung mehr, so dass es bis zum letzten Takt spannend für alle bleibt. Ab dem dritten Tanz zeichnete sich am Computer der Turnierleitung ein deutliches Ergebnis ab. Wolfgang und Katharina Witzke wurden mit allen fünf gewonnen Tänzen die neuen Landesmeister. Mit klarem Abstand



Wolfgang und Katharina Witzke dominierten klar das Feld der Senioren III B
Foto: Thomas Scherner

und eindeutigen Wertungen bestätigten Stefan Hagebeucker/Margarete Rothe ihre Form, die sie auf den vielen siegreichen Turnieren im vergangenen Jahr gesammelt hatten und wurden Vize-Landesmeister.

Während der Veranstaltung wurden Elke und Dieter Oehme für ihr langjähriges Engagement im Tanzsport und Margit Bernstein für ihre Kooperation mit Schulen geehrt. TNW-Vizepräsidentin Dagmar Stockhausen nahm die Ehrungen vor, die

mit viel Applaus der Besucher honoriert wurden. Es ist immer wieder schön, wenn anhand solcher Ehrungen in der Öffentlichkeit deutlich wird, wieviel Engagement Tänzer und Funktionäre über Jahre hinweg für den Tanzsport aufbringen und ehrenamtlich im TNW und in den Vereinen mitarbeiten.

Thomas Scherner

SEN III C-STD

1. *Stefan Küpper
Petra Fränzel
TTC Rot-Gold Köln*
2. *Karl-Heinz Schmidt
Gabriele Seger
TSC Blau-Gold-Rondo
Bonn*
3. *Christian Vogelsang
Ute Bien-Vogelsang
TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß*
4. *Michael Werner
Christiane Anders-Werner
TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß*
5. *Rainer Heisel
Astrid Plieschnegger
TSC Brühl im BTV*
6. *Joachim Pistorius
Silvia Netz-Pistorius
TC Blau-Gold Solingen*

SEN III B-STD

1. *Wolfgang Witzke
Katharina Witzke
TSC Brühl im BTV*
2. *Stefan Hagebeucker
Margarete Rothe
Grün-Gold-Casino Wuppertal*
3. *Gerhard Behne
Christine Bartels
TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß*
4. *Lutz Januschowski
Ellen Januschowski
VTG Grün-Gold
Recklinghausen*
5. *Wolfgang Göbel
Jutta Spiess
TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß*
6. *Thomas Blenkers
Barbara Tuschewitzki
Tanzsportfreunde Essen*

Ehrungen

Elke und Dieter Oehme wurden mit den TNW-Ehrennadeln in Gold (Dieter) und Bronze (Elke) durch Dagmar Stockhausen, TNW-Vizepräsidentin, geehrt, Margit Bernstein und Renate Spantig nahmen die Ehrung des Vereins für seine Kooperation mit Schulen aus den Händen von Juliane Pladek-Stille, TNW-Fachwartin für Schulsport und Soziales, entgegen.



Wir sind alle eine

Die Formationen aus Brühl und Herford/ Ibbenbüren schaffen den direkten Wiederanstieg in die Regionalliga West, ein Rückblick auf die Saison

Nun ist die Oberligasaison 2017 bereits wieder Geschichte. Nach 91 Trainingstagen, 260 Stunden schweißtreibenden, gefühlten 400 Trainingsdurchgängen, fünf Ligaturnieren und dem alles entscheidenden Turnier in Bochum sind wir als Formationsgemeinschaft Grün-Gold TTC Herford/TSA im TV Ibbenbüren wieder in der Regionalliga.

Und was war das für eine Saison?

Bereits im April 2016 – der Abstieg stand gerade fest und gemeinsam mit den Brühlern ließen wir das Abschlussturnier der Regionalliga in einem Fastfood-Restaurant ausklingen – war die Zielsetzung klar: Wir sehen uns im Mai 2017 und steigen gemeinsam wieder auf! Mit hoher Intensität begann umgehend die Umsetzung der neuen Musik und der neuen Choreografie „Showstars – Rise and shine“. Glücklicherweise waren nur wenige Abgänge zu verzeichnen, so dass mit elf Damen und neun Herren beste Voraussetzungen für einen leistungsfördernden Konkurrenzkampf gegeben waren. Als Vorsitzender des Grün-Gold war ich begeistert, eine wundervolle Perspektive für die Saison: Mannschaft komplett, Trainerteam mit Enthusiasmus dabei und alle Tänzer/-innen willens, bei jedem Training besser zu werden.

Als aktiver Tänzer war auch mein Ehrgeiz geweckt, immer wieder im Training

an die Grenzen zu gehen. Im September dann die mit Spannung erwartete Entscheidung, wer tanzt mit wem auf welcher Position? Erschreckenderweise waren wir einige Tage nach der Verkündung um drei Tänzer/-innen ärmer in der Formation. Die nächsten Wochen ging es nun ans Austrainieren und Bilder stellen, Trainingslager wurden abgehalten (inklusive teamfördernder Maßnahmen – ich denke mit großem Spaß an unsere selbst erstellten Werbefilme für das Formationstanzen!), das Selbstbewusstsein stieg und ein durch einen Leistenbruch ausgefallener Tänzer wurde kurz vor dem Saisonstart durch einen „Ehemaligen“ ersetzt. Mitte Februar wurde es dann Ernst in Emsdetten – Saisonauftakt. Alle im Vorfeld zusammengetragenen Infos über die anderen Formationen (wer hat wen auf welcher Präsentation gesehen, was lässt sich zwischen den Zeilen aus den Berichten in facebook herauslesen, was wird im „Lästerforum“ geschrieben) spielten keine Rolle mehr. Jetzt galt es, auf der Fläche selbst zu

Die A-Mannschaft
des TSC Brühl im BTV
Foto: Volker Hey



große Familie

überzeugen. Das gelang mit dem zweiten Platz ganz gut, ließ aber auch noch etwas Luft nach oben. Eine Woche später auf dem Heimturnier war es dann soweit. In einer meisterschaftsähnlichen Atmosphäre mit abgedunkelter Halle und von Strahlern erhelltem Parkett gelang der ersehnte Sprung an die Spitze der Liga, die wir dann auch auf den folgenden Turnieren nicht mehr abgeben sollten.

Ziel erreicht

Das Personalkarussell drehte sich untermessen unaufhaltsam weiter. Bei jedem Turnier hatten wir eine andere Mannschaft auf der Fläche. Zwischenzeitlich gab es ein Turnier, wo ich als Vater mit zwei Töchtern und der Trainer inklusive Sohn den Turnierdurchgang absolvierten („Wir sind alle eine große Familie“ wurde dabei sehr konsequent umgesetzt). Mit der eigenen Tochter dann noch als gemeinsames Paar zu tanzen, stellte für beide Seiten zum Saisonende hin nochmals eine besondere Herausforderung dar. Doch alle diese Probleme,

Reibereien innerhalb des Teams (die bei diesem extremen intensiven Mannschaftssport wohl bei vielen Teams innerhalb einer Saison einmal hochkochen) wurden ausgeblendet und dem absoluten Saisonhighlight – dem Aufstiegsturnier in Bochum – untergeordnet.

Als Tabellenführer der Oberliga 2 traten wir als einer der Favoriten zur Relegation an. Schon bei der Besichtigung der Halle philosophierten wir, ob es ein Vor- oder Nachteil sei, dass die Wertungsrichter in Bochum von sehr weit oben einen Blick auf die Fläche haben. Diese Diskussion sollte wohl nur die durchaus vorhandene Nervosität überspielen. Die Eltern, Geschwister, Freunde und wir Aktive fieberten dem Beginn des Aufstiegsturniers entgegen. Mit dieser bombastischen Unterstützung der vielen Fans im Rücken, beziehungsweise auf den Tribünen wollten wir es nun wirklich wissen. Als letzter Starter der Vorrunde konnten wir bereits in der Vorrunde überzeugen und qualifizierten uns souverän für das große Finale, das neben uns noch die Teams

aus Brühl, Wickrath und Münster erreichten. Die Spannung stieg, denn nur zwei der vier Finalteilnehmer würden am Ende den Aufstieg feiern können. Die gegnerischen Formationen zeigten ein super Finale, aber auch wir tanzten wie im Rausch, die Mannschaft vertanzte das Thema „Showstars – Rise and Shine“ so gut, dass alle fünf Wertungsrichter uns als Aufsteiger sahen. Mit der Wertung 1-2-2-2-2 wurde der erste Platz zwar knapp verpasst (Brühl 2-1-3-1-1), aber ein Leistungsabstand zu den anderen Teams ab Platz drei war letztendlich auch in den Wertungen erkennbar.

Eine intensive, spannungsreiche aber auch extrem psychisch und körperlich anstrengende Saison konnten wir somit mit dem Wiederaufstieg in die Regionalliga beenden. Genau solche Erlebnisse machen die Faszination des Formationstanzens aus. Wir freuen uns auf die kommende Saison!

Markus Redecker, erster Vorsitzender Grün-Gold TTC Herford, Vater von zwei mittanzenden Töchtern und selbst aktives Teammitglied

Aufstiegsturnier Regionalliga Latein:

1. TSC Brühl im BTV A
2 1 3 1 1
2. FG Grün-Gold TTC Herford/
TSA im TV Ibbenbüren A
1 2 2 2 2
3. TSA im TuS Wickrath A
3 3 1 3 4
4. UTC Münster A
4 4 4 4 3
5. VfL Bochum TSA B
Vorrunde
6. TSC Aachen A
Vorrunde



Zweite wurde die Formationsgemeinschaft des Grün-Gold TTC Herford und TSA im TV Ibbenbüren A und erreichte damit ebenfalls ihr Ziel

Foto: Volker Hey



Umringt von den vielen eifrigen Tänzern und Tänzerinnen der Kids- und Teens-Trophy setzte sich Patric Paaß, TNW-Jugendvorsitzender, zum Gruppenfoto aufs Parkett

Foto: privat

Kids- und Teens-Trophy Runde 2

Nach der ersten Veranstaltung im Februar in Krefeld, die mit rund 50 Paaren bereits sehr gut angenommen wurde, fand das zweite Turnier der neuen Serie am 13. Mai beim TC Blau-Gold Solingen statt. Und es konnte ein neuer Teilnehmerrekord vermeldet werden. 70 Paare (!) waren anwesend, womit weder der Ausrichter noch der veranstaltende TNW gerechnet hatten.

Trotz schönstem Wetter gab es keine Abmeldungen, so dass das Clubheim in Solingen sehr gut gefüllt war. Die 53 Kinder- und 17 Teeny-Paare durften sich fünf Tänze aussuchen. Pflichttänze gab es keine. Der TNW-Jugendvorstand, vertreten durch Patric Paaß als Turnierleiter und

Breitensportwartin Joanna Miozga im Protokoll, hatte die Reihenfolge der Tänze bestimmt. Es wurde lediglich zwischen Standard und Latein getrennt, da sich einige Tänzerinnen umziehen wollten. Ansonsten wurden die Tänze immer abwechselnd in den Altersgruppen getanzt, so dass niemand lange Pausen hatte. Erst Recht nicht die drei Wertungsrichter, die bei der Anzahl an Paaren wirklich gut zu tun hatten und die wohl keiner beneidet hat, denn es ging Schlag auf Schlag.

Es war eine tolle Veranstaltung, die sogar vom TNW-Präsidenten Norbert Jung besucht wurde, der sich, als er von der Masse an Nachwuchstänzern und -tänze-

rinnen gehört hatte, einen eigenen Eindruck machen wollte. Nachdem alle Tänze getanzt und die Wertungen eingegeben waren, wurden für jeden Teilnehmer Urkunden gedruckt. Diese Wartezeit wussten die Kinder zu überbrücken, indem sie selber Partytänze tanzten. Zur Siegerehrung wurden alle Paare auf die Fläche gerufen, was ein beeindruckendes Bild war. Jeder Teilnehmer erhielt vom Ausrichter eine Urkunde und vom TNW eine entsprechende Medaille. Zum Abschluss stellten sich die noch verbliebenen Paare zu einem Gruppenfoto.

Annette Beumer

Wer qualifiziert sich?

Beim Wettbewerb „Tanzende Schulen 2017“ in Bochum ging es um die Qualifikation für den Bundeswettbewerb

Schon weit vor Veranstaltungsbeginn wärmten sich die Schulmannschaften bei strahlendem Sonnenschein rund um die Rundsporthalle in Bochum auf und feilten „open air“ an den letzten tänzerischen Details. Rund 180 Schülerinnen und Schüler tanzten unterstützt von ihren Lehrern, Trainern, Betreuern und Eltern um die Urkunden, Medaillen und Pokale des Landeswettbewerbs „Tanzende Schulen“, der in diesem Jahr von der Tanzsportabteilung des VfL Bochum 1848 ausgerichtet wurde. Im Mannschaftswettbewerb starteten zehn Teams in den Paartänzen. Die Anfeuerungsrufe vom Flächenrand und der Beifall der Zuschauer auf der Tribüne brachten die bereits gut aufgewärmte

Halle zum Sieden. Die Mannschaften der Wettkampfklassen III (Jahrgangsstufe 5 bis 9) und II (Jahrgangsstufe 8 bis 13) tanzten

Hochkonzentrierter Einsatz auf beiden Flächen während der Paartanzwettbewerbe

Foto: Thomas Scherner



Beim Formationswettbewerb (hier eine Cheerleader-Truppe) flogen auch mal die Mitschüler hoch hinaus

Foto: Thomas Scherner

parallel auf zwei Flächen. Dabei wurden sie von jeweils drei Wertungsrichtern beurteilt. Nachdem beim ersten Pflichttanz, dem Langsamen Walzer, das Eis gebrochen war, steigerten sich die Paare und begeisterten mit Cha-Cha-Cha, Jive und den Wahl Tänzen Rumba und Discofox.

Siegerteams kommen aus Herford und Bornheim

Bereits nach dem ersten Durchgang lag in der jüngeren Altersgruppe das Ravensberger Gymnasium Herford (A-Team) deutlich an der Spitze. Das Königin Mathilde Gymnasium Herford (B-Team) konnte den Vorsprung von nur 1,5 Punkten vor dem Gymna-

MANNSCHAFTS-WETTBEWERB WK II

1. Europaschule Bornheim A-Team
2. Königin Mathilde Gymnasium Herford A-Team
3. Europaschule Bornheim B-Team

MANNSCHAFTS-WETTBEWERB WK III

1. Ravensberger Gymnasium Herford A-Team
2. Königin Mathilde Gymnasium Herford B-Team
3. Gymnasium St. Michael Paderborn

FORMATIONS-WETTBEWERB WK II

1. Ratsgymnasium Bielefeld „Rats“
2. LWL-Förderschule Olpe „Hip-Hop Tanz AG“
3. Liebfrauenschule Mülhausen „The 6th dimension“

FORMATIONS-WETTBEWERB WK III

1. Ravensberger Gymnasium Herford „Selected“
2. Peter-Hille-Schule Nieheim „Golden Sharp Cheerleader Juniors“
3. Gesamtschule Wenden „Starlights“



Die hochmotivierten Schulmannschaften stellen sich zum Abschluss zu einem Gruppenbild auf
Foto: Thomas Scherner

Die Vertreter der Vereine nahmen die diesjährigen Auszeichnungen „Schuko“ und „Kiko“ stolz entgegen
Foto: Thomas Scherner



sium St. Michael Paderborn (Mannschaft 1) schließlich im zweiten Durchgang ausbauen und sich damit den zweiten Platz sichern.

In der WK II lieferten sich das A-Team der Europaschule Bornheim und das A-Team vom Königin Mathilde Gymnasium Herford mit lautstarker Unterstützung ihrer Fanclubs das schon fast traditionelle tänzerische Kopf-an-Kopf-Rennen. Den hauchdünnen Vorteil von einem Punkt nach dem ersten Durchgang erhöhten die Bornheimer im zweiten Durchgang auf vier Punkte. Damit siegten sie in diesem Jahr vor dem Königin Mathilde Gymnasium (A-Team) und dem B-Team der Europaschule Bornheim.

„Coole“ Choreografien bei den Formationen

Anschließend präsentierten acht Formationen coole Hip-Hop-Choreografien, Cheerleading mit Akrobatik, Sprüngen, Flyern und Pyramiden sowie eine groovige

„Final Dance“-Choreografie. Die fünf Wertungsrichter platzierten in der jüngeren Altersgruppe WK III in beiden Durchgängen die Formation vom Ravensberger Gymnasium Herford vor den Mannschaften der Peter-Hille-Schule aus Nieheim und der Gesamtschule Wenden. In der WK II konnten sich die Tänzerinnen vom Ratsgymnasium Bielefeld erst im zweiten Durchgang knapp vor dem Team der LWL-Förderschule für Hören und Kommunikation aus Olpe durchsetzen, gefolgt von der Liebfrauenschule aus Mülhausen auf dem dritten Platz.

Nach den zwei Durchgängen in den Wettbewerben der Schultanzgruppen zeichnete der Präsident des Tanzsportverbandes Nordrhein-Westfalen, Norbert Jung, TNW-Vereine aus, die sich in der Kooperation mit Schulen und Kindertagesstätten engagieren.

Die TNW-Förderpreise „Schuko“ – Vereine und Schulen arbeiten zusammen – wurden in drei Rängen vergeben:

1. Rang: VfL Bochum Tanzsportabteilung und Die Residenz Münster

2. Rang: TSG Hamm und TC Grün-Weiß Schermbeck

3. Rang: TSK Sankt Augustin und TSC Blau-Weiß im TV 1875 Paderborn

Die Residenz Münster erhielt zudem den Förderpreis „KiKo“ – Vereine und Kindertagesstätten arbeiten zusammen.

Schließlich trafen sich noch einmal alle Teilnehmer zur Siegerehrung auf der Tanzfläche und versammelten sich mit ihren Urkunden, Medaillen und Pokalen zu einem gemeinsamen Gruppenfoto. Über die in diesem Jahr heiß umkämpfte Qualifikation zum 1. Bundeswettbewerb „Tanzen in der Schule“ in Maintal freuen sich die jeweils erst- und zweitplatzierten Schulen in jeder Altersgruppe der Wettbewerbe.

Juliane Pladek-Stille

Vorsicht geboten – Achtung Satire!

Starappeal zu haben ist gar nicht so schwer – denn das geht so:



Michael Steinborn

Annette und Axel haben am letzten Wochenende nach langer kreativer Pause mal wieder ein Turnier getanzt. Annette und Axel kennt ihr ja, die sind in der A-Latein-Klasse und haben früher mal beim Tobias trainiert. Und als es nicht so erfolgreich lief, hatten sie einen neuen Trainer gesucht und nicht wirklich gefunden. Sie trainieren seitdem mehr oder weniger für sich – und es läuft nicht wirklich besser. Sechste sind sie geworden, naja, immerhin Endrunde. Muss ja keiner wissen, dass nur sechs Paare teilgenommen haben, davon ein frisch aufgestiegenes Paar und die Sieger der B-Klasse. Aber der Tobias weiß es, denn er hat sich das Turnier angeschaut. Quasi als – sagen wir mal – „Trainer“. Oder als Freundschaftsdienst. Oder weil er neugierig war.

Jedenfalls waren Annette und Axel natürlich nicht zufrieden. Tja, woran lag's? Vielleicht an dem mausgrauen hochgezogenen Kleid von Annette? Das passte aber doch ganz gut zu ihrer verschnupften Stimmung, denn sie schleppte sich ja schon seit Tagen mit einer Grippe herum. Apropos „schleppen“: Es sah schon ziemlich lustlos aus, wie die beiden ihre Programme auf der Fläche heruntertanzten. Die Wertungsrichter schienen sich jedenfalls nicht angesprochen zu fühlen – vom immerhin vorhandenen Publikum ganz zu schweigen. Wie denn auch? Durch nach unten gucken

und nach oben gucken und weggucken und in sich hineingucken ist noch kein Tanzpaar Publikumsliedling geworden, oder? Dementsprechend haben sie in der Endrunde auch die Wertungen entgegengenommen. Besonders freundlich sah das nicht aus. Später hat die Annette die Urkunde sogar in der Mitte geknickt und gelocht – an allen vier Seiten!

„So wird das nichts“, meinte der Tobias und murmelte etwas von fehlendem Glitzer. Aber der Axel hat doch jede Menge Strass auf seinem transparenten Hemd?! Nein, es geht um den Glamour, das Charisma, die Aura, das Image, den Starappeal! Wisst ihr, wer in der nachfolgenden Klasse getanzt hat? Richtig: Der Pjotr Prontopov und die Piroshka Prontopov. Die sind ja sehr erfolgreich in der S-Klasse und scheinen alles richtig zu machen. Auch den Starappeal. „Die müsst ihr Euch als Vorbild nehmen!“, hat der Tobias analysiert. Ach so, er meint sicherlich das Auftreten und Gehabe und Getue und den Zirkus, den die beiden veranstalten, wenn sie gerade nicht tanzen? Tja, warum dreht sich die Piroshka eigentlich ein Dutzend Mal, wenn sie vorgestellt werden? „Na – weil sie es kann, natürlich.“ Und bevor es losgeht mit dem Tanz, weiß man oft gar nicht, ob sie überhaupt miteinander tanzen, so weit auseinander stehen die beiden. „Das nennt man Floorcraft“, meint der

Tobias, „oder Tanzen im freien Raum.“ Aha – da staunt der Laie und der Fachmann wundernd sich.

Und muss man sich tatsächlich bis zum Boden verbeugen und die Hand aufs Herz legen und beim Hochkommen den Kopf schief legen und eine ergriffene nickende Bewegung machen und jedes Mal ganz nach vorne an den Flächenrand stolzieren und so tun, als ob man kurz vorm Heulen ist? Beim Pjotr sieht das ja noch verkünstelter aus als bei seiner Partnerin. Das heißt also „... gesehen werden“ und genau deshalb verlassen die beiden auch nach jedem Tanz in einer großen Kurve quer über das Parkett als Letzte die Fläche. Wie ein eigener Ausmarsch. Hat der Pjotr nicht sogar kurz gewunken? Vielleicht sind die Großeltern anwesend. Oder der Trainer.

Das alles muss man natürlich üben. Im Theater wird ja auch geprobt. Von nichts kommt nichts. Und schon gar nicht bei Annette und Axel, die in der D-Klasse mal einen Pokal gewonnen hatten und der Axel beim Hochheben erst den Deckel und dann die Urkunde fallen gelassen hat. Schon damals war nicht nur die Annette geknickt und wahrscheinlich hat da nicht nur der Preis, sondern auch das Image einen ersten Kratzer bekommen.

Michael Steinborn

LEHRGÄNGE

03.09.2017 10:00–16:00

Lizenzhaltungsschulung

Turnierleiter, Beisitzer

TSC Blau-Weiß im TV Paderborn
Im Goldgrund 6a
33100 Paderborn

Thema: Lehrgangsnr. 24/17
Schwerpunkt: Durchführung von Großveranstaltungen
Referenten: Heidrun Dobeleit, René Dall
Kosten: 23 Euro pro Person

Anmeldung: TNW-Geschäftsstelle, Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel.: (0203) 73 81 649, geschaeftsstelle@tnw.de
Achten Sie im Internet auf aktuelle Hinweise: <http://tnw.de/lehre/lehrgangspan/>



Ehrungen

Der 1. Vorsitzende des TTC Mönchengladbach-Rheydt Andreas Hellendahl wurde vor der Siegerehrung zum Saisonabschlussturnier der Oberliga West I Latein mit der Bronzenen Ehrennadel des TNW durch Norbert Jung, Präsident des TNW, ausgezeichnet. Andreas Hellendahl erhielt diese Auszeichnung für mehr als zehn Jahre Ehrenamt und seine Verdienste um den Tanzsport. Seit 2002 engagiert er sich, zunächst als Jugendwart und Pressewart und seit 2007 als Vorsitzender, für den TTC. Besonders im Fokus stand für ihn immer die Nachwuchsförderung. Quasi aus dem Nichts hat er gemeinsam mit Tamara Kleinschmidt eine sehr erfolgreiche Kinder- und Jugendturnierabteilung aufgebaut. Von dem Ergebnis konnte sich das Publikum in den Pausen selbst überzeugen und bestätigte mit lautstarkem Beifall die tolle Leistung der Kinder. Auch im Bereich Formation versucht Andreas Hellendahl Energien zu bündeln und den Formationstanzsport langfristig zu stärken. Jüngstes Beispiel ist der Zusammenschluss mit der TSG Quirinus Neuss zu einer Formationsgemeinschaft, die in der gerade abgeschlossenen Saison das erste Mal vollständig und erfolgreich an den Start gegangen ist



TNW-Präsident Norbert Jung überreicht Andreas Hellendahl die Bronzene Ehrennadel
Foto: privat

Im Rahmen der Feier zum 50-jährigen Jubiläum der TSA in der DJK Paderborn wurden Heribert Kükelheim mit der Silbernen Ehrennadel und Margret Kluth sowie Christian Kolodziej mit der Bronzenen Ehrennadel des TNW für ihr ehrenamtliches Engagement geehrt. Heribert Kükelheim ist seit 1990 stellvertretender Abteilungsleiter und Pressewart, Christian Kolodziej fungiert seit 2004 als Sportwart der Tanzsportabteilung. Margret Kluth hat gemeinsam mit ihrem Mann Hermann Josef seit 1983 die TSA wieder aufgebaut, seit 2011 hat sie nach dem Tod ihres Mannes die Abteilungsleitung übernommen.

Korrektur-Ergänzung

In der tmu 6/2017 haben wir auf Seite 5 über den Deutschlandpokal der Senioren IV in Düsseldorf berichtet. Dabei wurde das tolle Ergebnis von Detlef und Irene Jopp vom Saltatio Bergheim auf dem geteilten 8./9. Platz als drittbestes Paar aus dem TNW nicht erwähnt. Wir bitten dieses Versehen zu entschuldigen.